

---

# Ältere Mieter wollen elektronische Wächter in der Wohnung

Das Leben in den eigenen vier Wänden kann im Alter schwierig werden. Erst recht, wenn man allein ist. Moderne Assistenzsysteme versprechen Hilfe.

VON UWE KUHR

**DRESDEN** – Weniger Stolperfallen und mehr elektronische Helfer in den eigenen vier Wänden wünschen sich die Mieter bei Sachsens Wohnungsgenossenschaften. Das ergab eine aktuelle Befragung in Mitgliedsunternehmen des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften (VSWG), die Verbandschef Axel Viehweger gestern in Dresden vorstellte.

Die im Verband organisierten Genossenschaften unterhalten gut 275.000 Wohnungen und damit jede zehnte Mietwohnung im Frei-

staat. Jeder zweite Kunde der Wohnungsgenossenschaften ist älter als 60 Jahre.

Weit über 90 Prozent der Befragten sprachen sich für Räume mit ebenerdigen Duschen, rutschfesten Bodenbelägen, breiteren Türen und ohne Schwellen aus. Fast 40 Prozent wollen intelligente Warnsysteme, die bei häuslichen Unfällen oder Havarien reagieren und notfalls sogar selbstständig Hilfe rufen, um Leben zu retten.

Durch die Entwicklung der Technik, die immer weniger Platz benötigt, sind die Assistenzsysteme in den Wohnungen heute nahezu unsichtbar. Und trotzdem können sie über unterschiedliche Sensor- und Rechentechnik verlässlich dazu beitragen, dass Menschen in ihren vier Wänden nicht zu Schaden kommen. Fachleute fassen die entsprechenden Technologien zusammen unter dem Kürzel „AAL“ für Ambient Assisted Living oder zu deutsch: umgebungsgestütztes Leben.

Die winzigen Helfer können Bewegungsmelder sein, die schwere Stürze im eigenen Heim erkennen. In solchen Fällen kann die Technik einen Alarm auslösen. Genauso kann sie Einbruchversuche behindern oder einen unbeaufsichtigten Herd ausschalten. Strömt Wasser aus, kann sie die Zufuhrleitung sperren und notfalls auch den Strom ab-

stellen. Messfühler können selbst für eine Erinnerung sorgen, um das Zimmer rechtzeitig zu lüften.

Der Einbau solcher Systeme für eine Mietwohnung kostet laut Genossenschaftsverband rund 4000 Euro. Zu den führenden Entwicklern gehört unter anderen die sächsische Firma ACX aus Lichtenstein (Landkreis Zwickau).

---

## Die Vermieter bauen um

**Knapp 10.000 Wohnungen** des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften erfüllen nach dessen Angaben bereits die Anforderungen an altersgerechtes Wohnen. Weitere 26.500 sollen bis 2030 folgen. Eine Voraussetzung sei, so der Verband, dass sich der Freistaat mit Fördermitteln an den Umbauten beteiligt. Sachsen hat das Ziel, dass das Land in 15 Jahren über insgesamt 100.000 barrierearme Wohnungen verfügt.

**Neben den Genossenschaften** ist auch der Verband der kommunalen

Wohnungsgesellschaften in Sachsen dabei, seinen Bestand altersgerecht umzubauen. Von seinen rund 300.000 Wohnungen sind bereits gut vier Prozent barrierefrei. Alle sächsischen Vermieter haben seit 2014 verstärkt in altersgerechtes Bauen investiert. Vom Freistaat erhielten sie 2015 rund zwölf Millionen Euro Fördergelder und damit deutlich mehr als 2014. Knapp 60 Prozent der Mittel entfielen auf private Vermieter, den Rest teilten sich Wohnungsgesellschaften und Genossenschaften etwa zur Hälfte. (uk)